

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum im Rahmen der jeweiligen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung informiert. Darüber hinaus berichtete er uns zusätzlich schriftlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wieder regelmäßig gesetzes- und satzungskonform getagt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch schriftlich im Umlaufverfahren gefasst. Der Aufsichtsrat war zu jeder Zeit über alle wichtigen Vorgänge mit dem Vorstand im Gespräch und in die für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen zeitnah eingebunden und hat die Tätigkeit des Vorstands prüfend begleitet. Über seine ordentlichen Sitzungen hinaus ist der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 mehrfach zu außerordentlichen Sitzungen und Besprechungen per Videokonferenz zusammengetreten, insbesondere zur Vorbereitung der zum Jahresende beschlossenen Veränderungen. Bei den Beschlüssen des Aufsichtsrates konnte, teilweise nach eingehender Diskussion, am Ende durchwegs Einstimmigkeit erzielt werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und den Gewinnverwendungsvorschlag in seiner Sitzung vom 10.07.2024 eingehend geprüft und in Anwesenheit des Vorstands erörtert. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben, und der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss einstimmig gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die finanzielle Lage der Gesellschaft trotz der umfangreichen Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Regionalstadtbahn ausnehmend gesund ist.

Im vergangenen Dezember wurde eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten, um über die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft zu beschließen. Der überwiegende Teil der dort gefassten Beschlüsse wurde bereits realisiert. Gegen den dort von der Hauptversammlung gefassten Beschluss zur Umstellung der Stückaktien in Namensaktien wurde seitens eines Aktionärs Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage vor dem Landgericht Stuttgart erhoben. Dieses Verfahren konnte mittlerweile jedoch beendet werden. Dementsprechend soll auch die beschlossene Umstellung auf Namensaktien zeitnah umgesetzt werden.

Der elektrische Zugbetrieb sowohl im Ermstal wie auch im Ammertal hat sich im Laufe des Berichtsjahres konsolidiert. Der operative Bereich der Gesellschaft wurde in die „RSBNA Erms-Neckar-Bahn Schieneninfrastruktur GmbH“ mit Sitz in Bad Urach ausgegliedert. Hintergrund hierfür war die geplante Beteiligung des Zweckverbandes „Regionalstadtbahn Neckar-Alb“ an der neu gegründeten RSBNA GmbH. Dieser Beteiligung bzw. der Veräußerung von 51 % der von der Gesellschaft an der RSBNA GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an den Zweckverband wurde in der letzten außerordentlichen Hauptversammlung seitens der Aktionäre zugestimmt. Jener Beschluss ist mittlerweile – wie bereits erwähnt – umgesetzt.

Im 150. Jahr des Bestehens der Ermstalbahn ist damit die ursprüngliche Idee unseres Gründers Roland Hartl von 1988 vollendet: Bewahrung der Ermstalbahn vor der Stilllegung, Beibehaltung des Personen- und Güterverkehrs, Beschleunigung der Züge, Einführung eines Taktfahrplanes, Eröffnung weiterer Haltepunkte und schließlich: Elektrischer Zugbetrieb!

Ein neues, damals noch nicht denkbare Ziel ist nun ins Blickfeld gerückt: Integrierung der Ermstalbahn in ein regionales Stadtbahn-Netz, die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb.

Die Fertigstellung des ersten Abschnittes dieser Regional-Stadtbahn, das sogenannte „Modul 1“, ist voll im Gange. Bekanntlich ist die Gesellschaft mit der Projektbetreuung für die gesamte Entwicklung des Modul 1 betraut und ist auch in die Umbaumaßnahmen auf der DB-Strecke Metzingen – Reutlingen – Tübingen sowie der Ammertalbahn Tübingen – Herrenberg involviert. Unser Vorstand wie sämtliche Mitarbeiter sind oft an ihrer Kapazitätsgrenze belastet. Hierfür gebührt ihnen unser besonderer Dank und Anerkennung! Wir möchten unsere Kräfte bündeln und uns verstärkt auf die Tätigkeit innerhalb der Region (Ermstalbahn und Albbahn) fokussieren.

Insgesamt entwickelt sich das Unternehmen also weiterhin sehr erfreulich, was insbesondere der Tatkraft von Vorstand und Mitarbeitern, aber ebenso der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Ministerium, der NVBW, den Landkreisen und Gemeinden wie aber auch allen Partnern wie Regional-Stadtbahn, DB, Verkehrsverbänden, Eisenbahnverkehrsunternehmen, und nicht zuletzt allen Kunden unseres Unternehmens zu danken ist! Deshalb sagen Vorstand und Aufsichtsrat an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die uns treu geblieben sind oder es noch werden wollen!

Erms-Neckar-Bahn AG Eisenbahn-Infrastruktur-Aktiengesellschaft, Bad Urach, im Juli 2024

Für den Aufsichtsrat: Martin Uhlig mp